

> **Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim (Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 1 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

Dieser initiative vernunft Impuls-Beitrag ist etwas anders als die bisher veröffentlichten; er ist wesentlich umfangreicher und schliesst an einen 163 Folien umfassenden Vortrag an, der anlässlich der **think-BLUE-SKY-days** in Gais AR, Rietli Starkenmühle erstmals dem interessierten Publikum präsentiert wurde. Das Vortragswerk ist unter der Internet-Adresse <http://static.twoday.net/initiativevernunft/files/ivo30-Vortrag-Das-Neue-Weltbild-des-Physikers-Burkhard-Heim.pdf> (PDF, 5'919 KB) kostenlos herunterladbar.

*Die think-BLUE-SKY-days wurden präsentiert von **ProAktivPlusGlobal** (Veranstalter) und **blueskyguard.net** (Organisation). Ich danke den Veranstaltern für diesen sehr wichtigen und wertvollen Impuls; ohne diesen Impuls hätte der Autor (noch) nicht den Mut gehabt, die Aufbereitung der vielen Zusammenhänge in beherzten Angriff zu nehmen. Der vorliegende Kristallisationsgrad war nur möglich dank dieses Impulses. Darum: Herzlichen Dank an die Impulsgeber!*

initiative vernunft nahm mit mir die nicht einfache Aufgabe an, **das Neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim** einem breiteren, interessierten Publikum vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit führte ich in meinem Vortrag an die tiefgehenden Erkenntnisse dieses wichtigen Physikers und Mathematikers heran und gab einen den anspruchsvollen Arbeiten und wegweisenden Ergebnissen Heims entsprechend umfangreichen Überblick, der Sie liebe Leserin, lieber Leser, zur Vertiefung einlädt.

Der von initiative vernunft zum ersten Mal zu **Heims Theorie und Weltbild** gehaltene Vortrag führt schrittweise in die **12 Dimensionen**, die Burkhard Heim mittels sehr aufwendigen mathematischen Herleitungen — über drei Jahrzehnte in Alleinarbeit — nachgewiesen hat. Heims Herleitungen fanden alsbald ihre Bestätigung im realen Versuchsaufbau:

Die bisher mittels Hochenergiebeschleuniger-Experimenten empirisch gemessenen **Teilchenspektren** (Massen, Halbwertszeiten, Impuls, usw.) bestätigen Heims Vorausberechnungen bis auf die «hinterste» Kommastellen genau. Dies darf als **Sensation auf dem Gebiet der Physik und Mathematik** gelten, denn Heim berechnete vollständig, d. h. restlos auch diejenigen Teilchen voraus, die aufgrund der in unserem Weltraum ...

**> Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 2 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

... herrschenden Naturgesetzen überhaupt emanieren (hervortreten) können. Die noch nicht gefundenen Teilchen sind diejenigen, die bei Veröffentlichung der Heimschen Theorie nur deshalb nicht nachgewiesen werden konnten, weil die nötigen Hochenergieanlagen damals noch nicht zur Verfügung standen.

Mit jedem weiteren Experiment am CERN, DESY, usw. hatte sich Heims Theorie und somit auch Heims Weltbild der 12 Dimensionen weiter bestätigt und gefestigt. **Heute gilt die Heimsche Theorie im Vergleich zu den anderen zahlreichen Vereinigungsversuchen und -theorien in der Quantenphysik als die einzige fehlerlose Theorie.**

Da die **Heimsche Theorie** — umso mehr, weil sie sich als korrekt herausgestellt hat — ohne das vom Standardmodell geforderte, experimentell noch nicht nachgewiesene Higgs-Teilchen auskommt, darf an dieser Stelle von meiner Seite angemahnt werden, dass die Suche nach besagtem **«Gottes-Teilchen»**, welches alles im Universum zusammenhalten soll, wohl erfolglos bleiben wird, egal wieviele Milliarden Geld oder Watt noch in das gefährliche, Mini-Schwarze-Löcher produzierende, **LHC-Experiment am CERN** gesteckt werden.

Wie überhaupt kann eine Klasse bestimmter «Teilchen» für den Zusammenhalt von Quarks — folglich auch von den Atomen und somit des ganzen Universums — allein verantwortlich sein?

Es reicht wohl nicht aus, eine solche Teilchenklasse einfach «Gluon» — «Klebetilchen» — zu nennen. Dazu braucht es mehr! — Mehr als die Phänomene, welche die 4-dimensionale Raumzeit herzugeben vermag.

Die richtig formulierte Frage müsste demnach lauten:

»Ist — einmal an diesem Punkt angelangt — nicht eher nun nach den dahinterliegenden, alles durchdringenden und erhaltenden Kräften zu suchen?!«

...

> **Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim (Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 3 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

Als die Physiker begannen, von «Teilchen» zu sprechen — und zu denken —, merkten sie nicht, wie mächtig die Verinnerlichung dieses Irrbegriffs wirkt — vor allem subliminal! — und wie sehr und wie fatal diese subliminale Verinnerlichung ihre Forschung in den widersprüchlichen Dschungel ihres selber ausgedachten «**Teilchenzoos**» getrieben hat. Verfangen in einem undurchdringbaren Dschungel, aus dem nicht mehr herausgefunden werden kann. Solange nicht, bis endlich nach der **umfassenden Kraft im Kosmos** gefragt wird, die überhaupt etwas hervortreten lässt, das unseren trägen Sinnen — und unseren Mess-Sensoren — lediglich Phänomene vortäuscht, die wir ja irgendwie bezeichnen müssen, wenn wir darüber reden wollen: «Teilchen» oder «Materie» — und «Energie» oder «Strahlung».

Springen wir in die 1980er Jahre — ein paar helle Köpfe unter den Forschern beschränkt mit der sog. **Superstring-Theorie** einen wichtigen Erkenntnisweg: Sie begannen sich vorzustellen, regelmässige Abschnitte einer in Schwingung versetzten Saite (= String) können dann als etwas Punktförmiges (Korpuskel-, Teilchen-ähnliches) wahrgenommen — als wahr angenommen — werden, sobald sich an den Überschneidungspunkten der Wellenamplituden die Schwingung der Saite aufzuheben scheint. Wegen der uns spezifischen Trägheit unserer Sinne und auch Messung entsteht eine scheinbare, dennoch für unsere Sinne hervortretender, sichtbarer und messbarer Ruhe- und Angelpunkt. Dieser Angelpunkt, um den sich die in Bewegung versetzte Saite dreht — genauer: auf und ab schwingt —, dieser Punkt erscheint uns als "Teilchen". Genau hier liegt der Hund des populär gewordenen Irrtums begraben!

Haben wir dies einmal erkannt, so wird es keinen Sinn mehr haben, «Teilchen» immer noch stärker beschossen und noch kleiner zerspalten zu wollen.

Albert Einstein verwendete in seiner Relativitätstheorie noch Punkte, die völlig dimensionslos waren, was sich als falsch herausstellen musste. Warum? **Max Planck** entdeckte, dass ein nach ihm benanntes Wirkungsquant — das Plancksche Quant — eine nicht unterschreitbare Letzteinheit darstellt. *Gleich-gültig*, ob es sich um ein Raum-, Feld-, Energie-, Massen- oder Zeit-Quant handelt. An der Letzteinheit angelangt, hört das unseren trägen Sinnen vorgetäuschte Kontinuum auf, und es tritt der Effekt diskreter ...

> **Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim (Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 4 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

... Wirkungs-Impulse ein, die «**Quant**» — für Quantum, soviel wie: quantifizierbare (messbare, abzählbare) Wirkungsmenge — genannt wurden.

Doch auch die Superstring-Theorie, die von 10 Dimensionen (neuerdings auch von 11 und 12 Dimensionen) ausgeht, konnte nicht alle Fehler des String-Modells ausräumen: Die Elementarteilchen-Spektren und ihre Wechselwirkungen liessen sich daraus nicht ableiten. Die empirische Bestätigung der Theorie im Experiment musste konsequenterweise ausbleiben.

Der empirische Beweis einer **fehlerlosen, einheitlichen Quantenfeldtheorie** blieb Burkhard Heim und seiner Heimschen Theorie vorbehalten.

Burkhard Heims Blick und Verständnis der Welt ging schon immer **über das Materielle hinaus**: Sein Weitblick über den Tellerrand der klassischen Raumzeit ermöglichte erst die lückenlose Herleitung und fehlerfreie mathematische Beschreibung dessen, was innerhalb unseres — den Sinnen zugänglichen — Lebens- und Erfahrungsraums liegt. Andersherum: Dass wir im Hier und Jetzt überhaupt etwas wahrnehmen können, ist bereits unumstössliches Faktum (genug), dass es hinter dem uns physikalisch-körperlich Zugänglichen mehr geben muss, als wir es in der direkt manifestierten Zeit und Form zu erleben und zu erfahren vermögen. Aber irgendwie eine Ahnung davon haben viele Menschen — es werden täglich mehr —; und sie »spüren« dies.

Darum scheint mir der folgende Gedankenschluss sehr einleuchtend, den ich Ihnen liebe Leserin, lieber Leser, gerne an dieser Stelle als Gedanken-Impuls mitgeben möchte:

Die Tatsache, dass der Mensch sich überhaupt mit der Suche nach den ursächlichen (auch: finalen) Zusammenhängen beschäftigen kann — an deren Ursprung (auch: Ende) das Unaussprechliche, nennen wir es einmal »Gott«, wartet — ist der stärkste Gottesbeweis an sich.

Mit anderen Worten: Jede forschende Tätigkeit eines Naturwissenschaftlers, der die Zusammenhänge der Natur verstehen will, bestätigt mit seinem Forschen sehr direkt, dass es den Ursprung — den Ursprung seines Forschungsobjekts, der Natur — gibt! Dabei ist ...

**> Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 5 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

... unerheblich, ob der betreffende Wissenschaftler an eine das All umfassende Intelligenz — »Gott« — glaubt oder nicht. Er, der Wissenschaftler will nicht bloss glauben, er will es wissen! Weil gerade der forschende Mensch den Ursprung kennen und wissen lernen will, glaubt er bereits an die Existenz dieses Ursprungs, sonst könnte er nicht zu ihm vorstossen, sich auf ihn zubewegen.

»Gott« ist lediglich eine mögliche (weit verbreitete) Bezeichnung für diesen uns noch unbegreiflichen und unaussprechlichen Ursprung, nach welchem alle Forscherinnen und Forscher suchen.

Doch Vorsicht: Mit dem blossen Schauen (Messen, Ausmessen, Ermessen) der Erscheinungen (Phänomene) in dieser unser Welt wird man dem Unaussprechlichen (Gott) natürlich nicht gerecht. Wenn also ein Naturwissenschaftler sagt, er könne die Existenz (oder auch: Nicht-Existenz) Gottes nicht beweisen, so stärkt dies — auf darüberliegender Argumentationsstufe — erst recht die Existenz eines Ursprungs. Warum? Weil der Physiker nur die Physis (das Körperliche, Materielle, Strahlende, Energetische) schauen und ermessen kann. Ein interessantes Detail sei hier hervorgehoben: Seine vorläufige, zuweilen eilfertige These, dass er und seine Regeln der Wissenschaftsdisziplin Gott nicht beweisen könnten, ist grundehrlich!

In Anlehnung an René Descartes' Erkenntnis:

Cogito. Sum. — Ich denke. Ich bin.

bekannter unter:

Cogito, ergo sum — Ich denke, also bin ich.

... und in Anlehnung an Augustinus' Ausspruch:

Si fallor, sum — Auch wenn ich irre, bin ich.

...

**> Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 6 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

verdichtet zu:

Fallo, ergo sum — Ich irre, also bin ich.

... schlage ich ein paar erweiterte Gedanken zu diesen Erkenntnissen, sozusagen den Vorstoss zur Wurzel, zum Ursprung vor:

Ich denke, also gibt es den Ursprung.

Ich denke. Es gibt den Ursprung.

...ausformuliert und auf den Punkt gebracht:

Ich vermag überhaupt etwas zu denken, kraft und dank der Tatsache, dass es den Ursprung gibt.

Ich besitze den freien Willen, nicht darüber nachdenken zu wollen, kraft und dank der Tatsache, dass es den Ursprung gibt.

...oder eingängiger:

Ich denke, also gibt es Gott. — Cogito, ergo Deus est.

Ich denke. Gott ist. — Cogito. Deus est.

Ich vermag überhaupt etwas zu denken, kraft und dank der Tatsache, dass es Gott gibt.

Ich besitze den freien Willen, nicht darüber nachdenken zu wollen, kraft und dank der Tatsache, dass es Gott gibt.

...

**> Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 7 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

Diese Herleitungen bedeuten, dass hier eine Wahrheit in Form einer Folgerungskette (→) direkt vor uns liegt, die sich nun immer stärker — bis zum Absoluten — verdichtet und bewahrheitet:

Ich habe mir schon einmal überlegt, ob es einen Gott geben könnte. → Ich denke, es könnte einen Gott geben. oder: Ich glaube, dass es Gott gibt. → Ich denke, dass es Gott gibt. → Ich denke. Es gibt Gott. → Ich denke. Gott ist. → Ich bin. Gott ist.

...und natürlich auch vom verneinenden Pfad her führen alle Wege ins Absolute (sonst wäre das Absolute ja nicht absolut):

Ich habe mir schon einmal überlegt, ob es einen Gott geben könnte. → Ich denke, es könnte keinen Gott geben. oder: Ich glaube, dass es keinen Gott gibt. → Ich denke, dass es keinen Gott gibt. → Ich denke. Es gibt Gott. → Ich denke. Gott ist. → Ich bin. Gott ist.

Die letzte Verdichtungsstufe **Ich bin. Gott ist.** — so schön sie ist — birgt die Gefahr einer fatalen Verdrehung in sich, die es gilt aufzuzeigen. Mit der folgenden, einfach zu verstehenden Darstellung wird der Sachverhalt deutlich:

Die Erkenntnis...

Ich bin. Gott ist.

Sum. Deus est.

...sagt noch nichts darüber aus, ob das Ich und Gott unabhängig voneinander existieren, oder ob es womöglich eine konstituierende Abhängigkeit gibt in eine Richtung oder gegenseitig. Die zentrale Frage lautet demnach: »Existiert der Mensch unabhängig davon, ob es die Existenz Gottes gibt oder nicht?«

...

> **Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim (Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 8 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

Die völlige Losgelöstheit voneinander lässt sich mit dem Zeichen (|) symbolisieren, dann können wir schreiben:

Ich bin. | Gott ist.

Sum. | Deus est.

Der Mensch wäre, wenn diese Annahme zuträfe, somit auf der selben Stufe wie Gott angelangt. Der Mensch wäre zu seinem eigenen Ursprung geworden. Dies einfach deshalb, weil er, der Mensch, selber für sich existieren würde, losgelöst und unabhängig von der Existenz eines jeglichen Ursprungs. Der Mensch könnte (und müsste!) auf dieser Stufe der eigene Schöpfer seines ganzen Weltalls sein.

Wer von uns Menschen kann das? Wer von uns Menschen hat genug klare Gedanken, dass bei einem solch wichtigen Schöpfungsprozess absolut keine Ich-bezogenene, egoistischen Absichten mitschwingen würden? Da der Mensch und seine erfahrbare Welt um ihn herum jedoch beide eines (noch) unbekanntem/unbeschreiblichen Ursprungs entspringen und von diesem unablässig unterhalten/am Leben erhalten werden, muss richtigerweise gelten: Der Mensch wäre ohne die Existenz seines Ursprungs selber ebenso nicht-existent, da der Mensch sich nicht aus dem Nichts erschaffen kann (**creatio ex nihilo**). Würde der Mensch sich aus dem Nichts selber erschaffen können, wäre er selber das Unausprechliche Wunder der Entstehung seiner Selbst.

Darum führe ich den folgenden Gottesbeweis ein, der die Symbolik vom Ursprung zum Menschen aufzeigt:

Aus der Perspektive des Individuums:

Ich bin. ← Gott ist.

Sum. ← Deus est.

...

> **Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 9 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

Aus der Perspektive des Absoluten:

Gott ist. → Ich bin.

Deus est. → Sum.

Bringen wir zusätzlich nun auch den Aspekt des Irrtums in unsere Überlegungen, dann heisst dies stringent bedacht für die an der Physis (am Körperlichen) anhaftende Naturwissenschaft:

Ich irre, also bin ich — Fallo, ergo sum.

Ich irre. Ich bin. — Fallo. Sum.

Ich irre. Gott ist. — Fallo. Deus est.

*Das heisst: Selbst wenn diese hier geschriebenen Erkenntnisse selber Irrtümer wären.
Gott ist.*

Solange wir nicht bis zum Absoluten vorgestossen sein werden, begleiten Fehler und Irrtum immer unser Leben. Die sinnvolle Folge daraus: Unsere Erfahrungen lassen uns daran wachsen und reifen. Darum ist der folgende Schluss nicht einmal so verwegen:

Ich bin. Ich irre. — Sum. Fallo. (Gültig für unser aktuelles Dasein.)

...

**> Die Volle Wirklichkeit – Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) – Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 10 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

Haben wir mal alle diese Mosaiksteine auf dem Tisch ausgelegt, so wird das entstehende Gesamtbild – *Das Gottesbeweis-Gedicht* – einleuchtend und sichtbar:

Das Gottesbeweis-Gedicht

Von Andreas Witschi

**Was immer ich denke,
Und was immer ich aufgrund meines freien Willens nicht denken will;**

**Was immer meine Augen erblicken,
Und wann immer meine Augen sich verschliessen vor dem Wunder;**

**Wohin mich suchender Mensch meine Pfade auch hinführen,
Und wie weit wegweisend fremde Ströme mich verführen;**

Gott existiert.

**– GOTT IST – GOTT IST DIE LIEBE –
– DIEU EST AMOUR –
– DEUS AMOR EST – DEUS EST –**

**Unabhängig meines Denkens,
Unabhängig meiner Wege.**

**Ohne Gott gibt es keinen Menschen,
Ohne Gott kann kein Mensch Gott denken,
Ohne Gott ist Gott nicht denkbar;**

**Gott ist denkbar,
Gott ist!**

**Wirklich seiend und ursächlich,
Und nicht nur in unseren Gedankengängen.**

...

> **Die Volle Wirklichkeit – Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) – Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 11 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

In der Zunft der (Quanten-)Physiker waren Burkhard Heim und andere zum Glück nicht die einzigen, die in diese Richtung fühlten und dachten; so sagte Werner Heisenberg:

**Der erste Trunk
aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch.
Aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.**

... und von Blaise Pascal ist bekannt:

**Es gibt nur zwei Arten von Menschen,
die man vernünftig nennen kann:
die, die Gott von ganzem Herzen lieben,
weil sie ihn kennen,
und die, die ihn von ganzem Herzen suchen,
weil sie ihn nicht kennen.**

Mit der **Konturierung der Seinsschichten des Menschen** (nicht bloss als aufgeschichtet, sondern als ineinander verschränkt = als ineinander wirkend und beeinflussend zu verstehen) hat Burkhard Heim innerhalb der naturwissenschaftlichen Herangehensweise wichtige Fundamente gelegt, die das Verständnis fördern, wie z. B. Homöopathie, Radiästhesie aber auch «*paranormale Phänomene*» erklärbar sind. Streng argumentiert gibt es jedoch nichts «*Paranormales*», denn sobald eine Wirkung im Hier und Jetzt manifest werden kann, muss sie bereits als normal gelten. Andernfalls wäre ihre Erscheinung widernatürlich, weil sich schlicht nichts ausserhalb der herrschenden Naturgesetze manifestieren kann. Die Auflösung des Paradoxons ist einleuchtend: Der Kosmos bietet mehrere, voneinander getrennte Normalitäten, die neben anderen Normalitäten liegen, für deren Erscheinung (Herabreichung aus dem Ursprungsraum über die Informations- und Strukturgebenden Ebenen in die Erfahrungsräume) andere Wahrscheinlichkeitsmuster (= Naturgesetze) gelten können.

...

> **Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim (Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 12 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

Fazit: Der Kosmos belebt eine Schar von Universen, Weltenräumen, die je ihre eigenen Weltalter und ihre eigenen Natur«konstanten» haben.

Mit *Postmortale Zustände?* erschien 1980 eine wichtige Schrift, in der Burkhard Heim der Frage des Verbleibs des Persönlichkeitskern (der Persona) nach dem körperlichen Tode nachgeht. Da die Hochbeschleuniger-Experimente den 12 Dimensionen aufweisenden Raum bestätigen, darf als erfahrbares und erlebbares Faktum gelten, dass Heims Schluss zutrifft, der geistige Persönlichkeitskern des Menschen sei unsterblich und «lebe» nach dem Verlassen seines physischen (= physikalischen, körperlichen) Todes weiter. Dabei werden alle wichtigen gemachten Lebenserfahrungen des Individuums in einen den mentalen Ebenen offen zugänglichen Speicher geschrieben. Dieser Speicher nennt Burkhard Heim das **Noogramm**; Rupert Sheldrake nennt ihn das **Morphogenetische Feld**. Dieser Erfahrungsschatz steht allen Menschen zur Verfügung bei der Verwirklichung ihres nächsten körperlichen Lebens und zeitigt seine Vor- bzw. Rückwirkung darauf.

Dieser wiederkehrende Zyklus des **Zurückziehens in die Geistige Welt** und des **Ausdehnens in die energetisch-materielle Raumzeit** vollzieht sich solange, bis der dafür reif gewordene und voll entwickelte Mensch den Ausgang aus der Schar vergänglicher Weltenräume in die ewige Transzendenz gefunden haben wird. Diese Deutung der Kernaufgabe unseres Hierseins wird ebenfalls von den offenbarten Vedischen Schriften gelehrt.

Albert Einstein ist es mit der *Speziellen* und später mit der *Allgemeinen Relativitätstheorie* gelungen, die Wirkmechanismen in der 4-dimensionalen Raumzeit schlüssig zu beschreiben. Damit wurde auf einen Schlag «alles» — zum Glück nur innerhalb dieser kleinen "Welt" — als «relativ» erklärt.

Burkhard Heim hat auf den Erkenntnissen Albert Einsteins aufgebaut und mit der Erschliessung eines 12 Dimensionen aufweisenden Hyperraums das Verständnis dafür geschaffen, dass es neben der **Immanenz** den Bereich der **Transzendenz** gibt, was beides zusammen **Die Volle Wirklichkeit** umfasst. Die Heimsche Theorie liesse sich somit in ...

**> Die Volle Wirklichkeit — Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim
(Vortrag) — Das Gottesbeweis-Gedicht**

Seite 13 von 13

Von Andreas Witschi, initiativevernunft.twoday.net

... wortspielerischer Anspielung auf die Einsteinsche Relativitätstheorie auch als die **Heimsche Absolutheitstheorie** auffassen.

Aufgrund dieses in diesem Impuls-Beitrag dargelegten Überblicks schliesse ich konsequenterweise:

Wenn überhaupt von einem «Gottes-Teilchen» gesprochen werden kann, dann wohl kaum vom «Gottes-Teilchen» in den monströsen, zerstörerischen Maschinen der Hochenergiebeschleuniger... — Nein, die »Gottes' Teilchen«, von denen ich spreche, sind wir Menschen, denen der Lebenszweck mitgegeben ist, zu Gott zurück zu finden.

Möge das Wissen und Bewusstsein über dieses Zurückfinden sich voll ausbreiten.

+Andreas Witschi+

Bremgarten, 30. Juli 2009

Legende zu den Anführungszeichen (Beispiel):

«Teilchen» — Der Begriff wird mit den nach aussen gerichteten Anführungszeichen als nicht korrekt oder irreführend markiert.

»Gott« — Nach innen gerichtete Anführungszeichen streichen die Besonderheit oder Wichtigkeit des Begriffs heraus.

Rechtregelung für das 163 Folien umfassende Original-Vortragswerk:



Weiterverbreitung erwünscht, Pflicht zur Angabe zur Autorenschaft, keine kommerzielle Nutzung, keinerlei Änderungen.

Bezugsquelle, Internet-Adresse:

<http://static.twoday.net/initiativevernunft/files/ivo30-Vortrag-Das-Neue-Weltbild-des-Physikers-Burkhard-Heim.pdf> (PDF, 5'919 KB)